

Was aber vom ersten Teile gilt, gilt m. E. auch vom zweiten und dritten. OTTO¹ findet den in II, 1 entwickelten Arbeitsplan entscheidend für die Frage der Entstehung des Defensor Pacis, denn er decke sich mit dem Plane in I, 1 in keiner Weise. Das ist m. E. durchaus nicht der Fall. Im Gegenteil, wie I, 1 angekündigt und I, 19 wiederholt ist, wird in II, 1 die Disposition des zweiten Teils aufgestellt² und in den folgenden Kapiteln auch durchgeführt. Die Untersuchung gilt jetzt jener geheimen Ursache, der päpstlichen *plenitudo potestatis*, und methodisch wird sie geführt mit Beweisen aus der Heiligen Schrift; das Für und Wider jener Lehre wird erörtert (c. 3—5), dann folgt die positive Darstellung der Lehre von der Schlüsselgewalt (c. 6 u. 7), und dann die Darstellung der Entstehung der Lehre von der *plenitudo potestatis*, die sich zuerst auf die angeblichen Privilegien Konstantins stützte (c. 8—22), dann aber auf die Schlüsselgewalt selbst (c. 23—26). Also gerade die von OTTO³ als aus dem Rahmen fallend betrachteten Kapitel 23, 24 und 26 fügen sich völlig ein, führen die Darstellung auf einen Höhepunkt, verstärken die früheren Argumente. Gewiß ist die Ausführung des Planes 'umfassender', als es nach I, 1 scheinen könnte, aber das liegt wahrscheinlich mehr an der allmählichen Entstehung des Ganzen, wie an einer Verschiebung 'der Einstellung' zwischen 1324 und 1327. Alles dreht sich vom ersten bis zum letzten Kapitel um die Lehre von der *plenitudo potestatis* und ihre Widerlegung. In keiner Weise ist einzusehen, daß für die Kapitel 23, 24 und 26 in dem ursprünglichen Arbeitsplan (II, 1) kein Raum sei. Wenn man (wie ja auch OTTO es tut) zugibt, daß der größte Teil der zweiten Dictio dem Defensor Pacis von 1324 angehöre, so gilt das auch für diese Kapitel.

Es brauchte m. E. keines neuen Rahmens, um 1327 den alten Defensor Pacis von 1324 darin einzuspannen, und wenn OTTO selbst annimmt⁴, daß Marsilius 'Änderungen im großen Stile' nicht vornahm, so widerspricht er sich doch m. E., wenn er von einer 'ganz neuen Einstellung' des Werkes im J. 1327 redet und offenbar Hinzufügung von einigen ganz neuen Kapiteln im 1. und 2. Teile annimmt.

Davon kann m. E. nicht die Rede sein, sondern man wird annehmen dürfen, daß der Defensor Pacis, wie wir ihn besitzen,

¹) OTTO S. 205.

²) Vgl. I, 1 S. 6, I, 19 S. 96. 105; II, 1 S. 108.

³) OTTO S. 207.

⁴) S. 208.